

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 034/2012 (DBK)

Interpellation Peter Brotschi (CVP, Grenchen): Kommt "Passepartout" auf den Prüfstand? (21.03.2012)

Auf das Schuljahr 2011/12 wurde im Kanton Solothurn der Französisch-Unterricht ab der 3. Klasse eingeführt. Der entsprechende Jahrgang wird bald auch mit Englisch ab der 5. Klasse beginnen. Der Vorverlegung des Unterrichts in Französisch und Englisch ging eine jahrelange politische Diskussion voraus. In der Tat ist die Definition der Lerninhalte von hoher politischer Bedeutung, da die zeitlichen und finanziellen Ressourcen beschränkt sind. Die Festlegung neuer Lerninhalte bedeutet in aller Regel den Verzicht auf bisherigen Schulstoff und/oder das Sprechen zusätzlicher finanzieller Mittel.

Den langjährigen Diskurs um die Lerninhalte konnte die „Sprachen-Fraktion“ für sich entscheiden, obwohl ein überwiegender Teil der Schweizer Wirtschaft auf der Basis naturwissenschaftlicher Bildung tätig ist und sich die Mitarbeitenden auch mit dem bisherigen und heutigen Sprachunterricht im globalisierten Umfeld bestens behaupten können. Zudem werden in regelmässigen Abständen immer wieder Kritiken publiziert, die den Wert der Frühvermittlung von Fremdsprachen bezweifeln.

Der sehr grosse Bedarf an Lektionen und damit an Steuergeldern, den die Vorverlegung des Fremdsprachen-Unterrichts mit sich bringt, verlangt nach einer begleitenden Überprüfung des Projekts „Passepartout“. Zudem besteht jetzt eine optimale Ausgangslage, um mit einer Langzeitstudie den Wert oder Nichtwert einer Vorverlegung des Fremdsprachenunterrichts erheben zu können. Die Resultate des Fremdsprachen-Unterrichts nach „alter“ und „neuer“ Methode und Lektionenzahl könnten bestens miteinander verglichen werden. Es geht also um eine Erfolgskontrolle: Machen sich die hohen Kosten der Frühvermittlung von Französisch und Englisch bei Schulschluss auch wirklich in besseren Sprachkenntnissen bemerkbar?

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist vorgesehen, dass im Kanton Solothurn die Schulabgängerinnen und Schulabgänger nach der Sekundarstufe I in den kommenden Jahren auf ihre Kenntnisse in Französisch und Englisch systematisch getestet werden? Wenn ja, in welchem Jahr ist ein solcher Test erstmalig vorgesehen?
2. Ist geplant, dass auch nach der Sekundarstufe II die Fremdsprachenkenntnisse erhoben werden in den nächsten Jahren?
3. Werden in der Folge auch die heutigen Drittklässler und die Nachfolgejahrgänge beim Schulabschluss auf ihre in Französisch und Englisch erworbenen Fähigkeiten systematisch getestet?
4. Wie sieht die Projektorganisation einer begleitenden Überprüfung von „Passepartout“ unter Berücksichtigung der langen Zeitdauer von gegen zehn Jahren aus?
5. Mit den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg und Wallis hat der Kanton Solothurn eine interkantonale Vereinbarung zur Umsetzung der Fremdsprachen-Strategie abgeschlossen. Ist eine Koordination der Überprüfung mit diesen Kantonen vorgesehen?
6. Falls eine Koordination mit den anderen beteiligten Kantonen beschlossen wird: Übernimmt eine der Pädagogischen Hochschulen, die in diesem Bildungsraum existieren, die alleinige Federführung für die begleitende Überprüfung oder ist ein paralleles Vorgehen aller Hochschulen mit der Nutzung von Synergien vorgesehen?

Begründung (22.03.2012): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Peter Brotschi, 2. Roland Heim, 3. Roland Fürst, Martin Rötheli, Daniel Mackuth, Susanne Koch Hauser, Sandra Kolly, Edgar Kupper, Rolf Späti, René Steiner, Susan von Sury-Thomas, Michael Ochsenbein, Silvia Meister, Georg Nussbaumer, Peter Brügger, Thomas Eberhard, Hansjörg Stoll, Andreas Schibli, Hubert Bläsi (19)